

Karin Kleppin

Möglichkeiten der Reduktion von Stress bei Prüfungen

17.5.2016 in Usti nad Labem

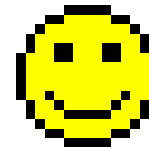


Zur Einstimmung: Szenen vor einer Prüfung

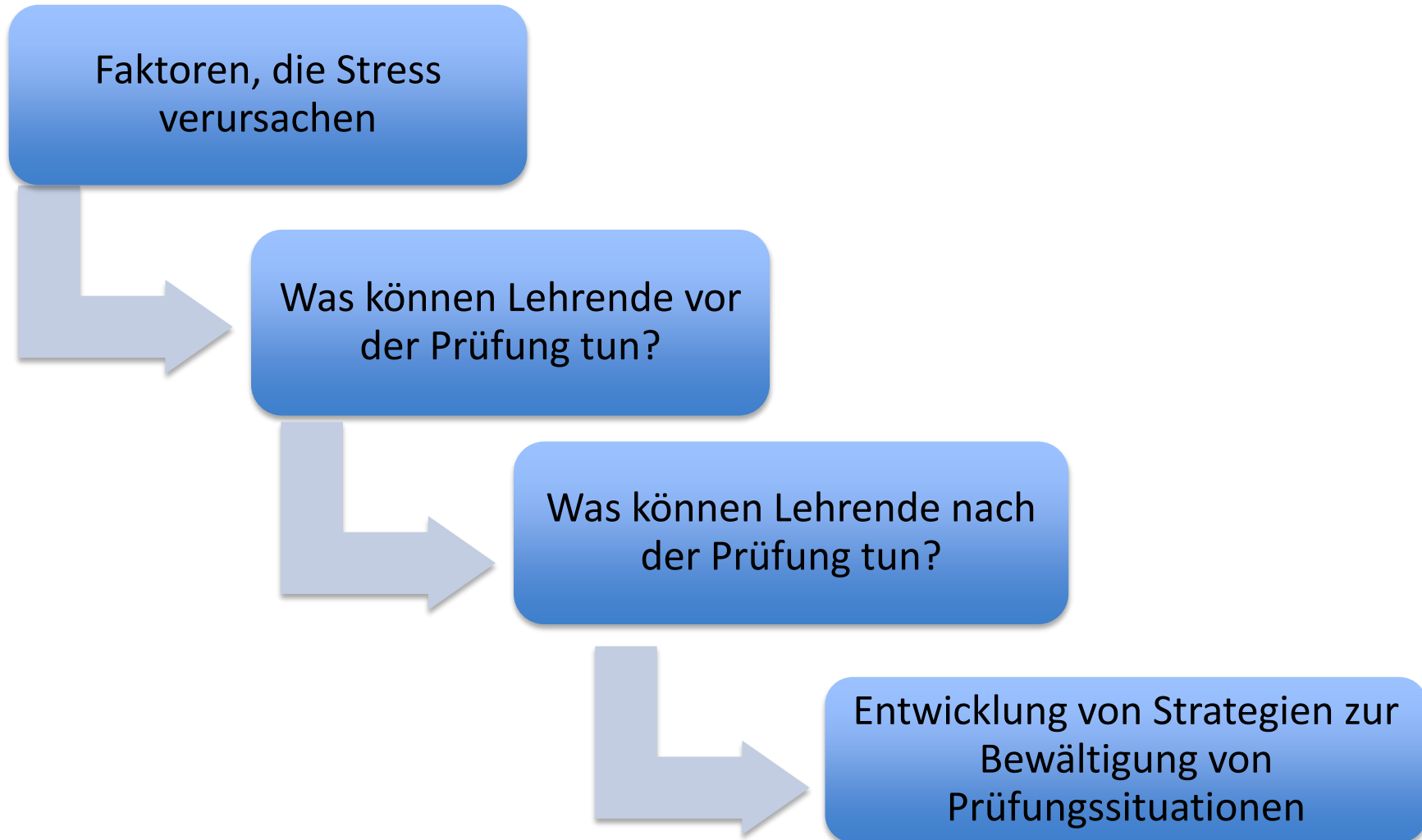
- Jiri: Ich weiß überhaupt nicht, wie ich mich auf die schriftliche Prüfung vorbereiten soll. Letztes Mal hab ich nochmal die Grammatik wiederholt. Mein Kopf war voller Regeln und als ich die Aufgabe gesehen habe und etwas dazu schreiben sollte, da
- Anna: Ja, und ich weiß auch nicht, was genau dann für die Note wichtig ist. Ich hatte das letzte Mal so aufgepasst: ich habe darauf geachtet, dass ich nur das geschrieben habe, was ich sicher wusste. Bloß kein Risiko! Und dann war es doch nicht so gut.
- Aneta (aus einer anderen Gruppe): Unsere Lehrerin sagt uns immer, worauf sie bei der Prüfung achtet. Letztes Mal hat sie uns gesagt, dass wir ruhig mal etwas mutiger sein sollen. Sie zählt dann nicht nur einfach die Fehler. Sie schaut auch darauf, was wir alles schon zum Thema geschrieben haben und ob wir die Sätze gut verbunden haben. Und wir haben sogar gemeinsam mit ihr darüber gesprochen, was alles bewertet werden kann.

Zur Einstimmung: Szenen nach einer Prüfung

- Jiri: Heute haben wir unsere Prüfung besprochen. Ich hör überhaupt nicht hin, wenn sie einigermaßen o.k. ist. Das reicht mir.
- Anna: Ich habe eine schlechte Note. Da muss ich mich erstmal von erholen. Ich habe nur mitgekriegt, dass ich ganz viele Fehler gemacht habe. Habe aber schon wieder vergessen, welche. Ich muss wohl nochmal die letzten Kapitel aus dem Buch durcharbeiten. Vielleicht hilft das ja?
- Aneta: Also meine Lehrerin sagt uns immer. Fehler sind keine Sünde. Sie sind zum Lernen da. Und dann macht sie mit uns solche Detektivübungen. Wir suchen dann gemeinsam Fehler in Texten und korrigieren sie. Die Gruppe, die die meisten Fehler korrigiert hat, hat dann gewonnen. Also auch wenn sich das so anhört, als wäre es ein Spiel für Kinder. Und manchmal merke ich mir dann die Korrekturen. Und es macht Spaß.
- Jiri und Anna: Spaaaß?????



Vorgehen



Zum Nachdenken



Welche Faktoren verursachen bei Ihnen als Lehrende und bei Ihren Lernenden bzw. bei Ihnen als Lernende Stress vor, bei, nach einer Prüfung?

Und auf welche dieser Faktoren könnte man als Lehrender Einfluss nehmen?

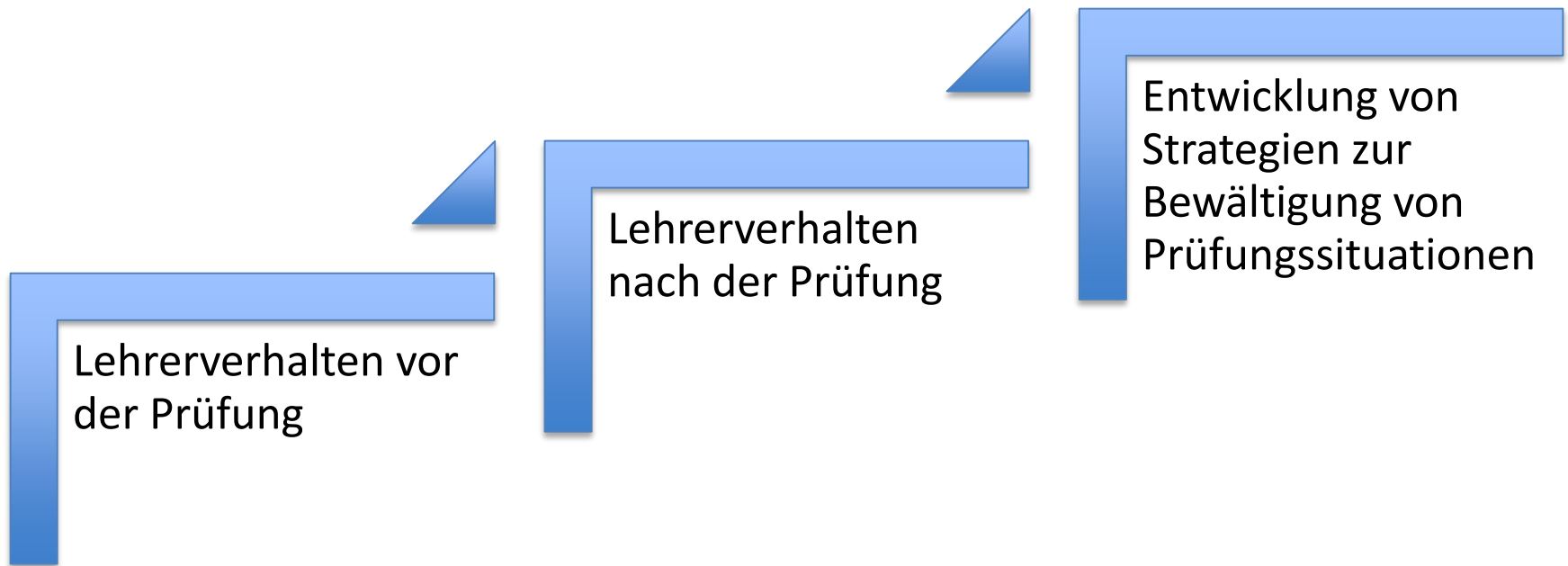


Stress



- das Gefühl, nicht zu wissen, was genau überprüft wird → daher das Gefühl, nicht vorbereitet zu sein
- die Angst vor Fehlern
- nicht zu wissen, was und wie bewertet wird
- Unsicherheit, wie man an bestimmte Aufgaben herangehen kann
- Zeitmanagement
- persönliche Faktoren
-

Einige Empfehlungen zur Reduktion von Stress bei den Lernenden



Lehrerverhalten vor der Prüfung

Zwei Beispiele

1. Transparenz beim
Testkonstrukt

2. Transparenz bei
den Bewertungs-
kriterien

ZU 1: TRANSPARENZ BEIM TESTKONSTRUKT

Testkonstrukt (Beispiel schriftliche Prüfung)

Inwieweit sind die Lernenden in der Lage

orthografisch korrekt zu schreiben

eine einfache Äußerungsabsicht z.B. unter Nutzung eines Messengers zu formulieren (z.B. eine Verabredung)

einfache Formulare, die in ihrer Lebenswelt vorkommen (z.B. Anmeldeformulare) auszufüllen

eine adressatengerechte Anfrage zu verfassen (z.B. an ein Informationszentrum)

einen Bericht zu verfassen (z.B. für eine Studentenzeitschrift)

komplexere Inhalte in Übereinstimmung mit einer Kommunikationsabsicht adressatenspezifisch zu formulieren (z. B. eine Bewerbung für einen Praktikumsplatz)

einen zusammenhängenden, inhaltlich kohärenten, situativ adäquaten Text zu verfassen.

Oder ganz konkret:

Man will überprüfen, ob der Lernende in der Lage ist,

eine eigene Entscheidung schriftlich zu begründen und einen sprachlich und situativ angemessenen Vorschlag für die Umsetzung der Entscheidung zu formulieren.

z.B. für einen bestimmten Film, ein Geschenk für einen Freund, ...

TIPP

DAS TESTKONSTRUKT SOLLTE VOR DER PRÜFUNG VORGESTELLT WERDEN, Z.B.:

Es wird überprüft, ob ihr

auf eine Anzeige hin, die ihr in der
Prüfung bekommt, eine Bewerbung
schreiben könnt

in einem Gespräch sprachlich verständlich
und situativ angemessen auf Fragen zu eurer
Person und euren Berufswünschen reagieren
könnt

Konsequenz

Lernende können sich dann auf die entsprechenden Handlungssituationen vorbereiten. Sie können nicht etwas vorher auswendig lernen, da die konkrete Situation nicht dargestellt wird.

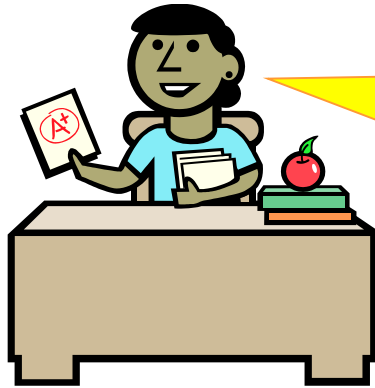
ZU 2: TRANSPARENZ BEI DEN BEWERTUNGSKRITERIEN

Zum Nachdenken



- Welche Kriterien spielen bei Ihnen eine Rolle, bei schriftlichen bzw. mündlichen Testaufgaben?
- Sind das immer die gleichen Kriterien?
- Kennen Ihre Lernenden die Kriterien?
- Verstehen Ihre Lernenden, was die Kriterien genau bedeuten?

Zwei Szenen



Diese Aufgabe hat sie wirklich gut hinbekommen. Inhaltlich interessant geschrieben, ziemlich breiter Wortschatz, manchmal sogar schon recht komplexe Satzstrukturen mit ein paar Verknüpfungen

Das ist nicht dein Ernst: da wimmelt's doch nur so von Endungsfehlern bei den Adjektiven; guck dir mal die Arbeit von der Lidia an, nicht mal Orthographiefehler, gut, hat nur ein paar Sätze geschrieben, aber das doch perfekt.



„Übliche“ Bewertungskriterien (Beispiel schriftl.)

Syntaktische Komplexität

Korrektheit der Lexik

Angemessenheit der Lexik

Breite des Wortschatz

Kommunikativer Erfolg

Umsetzung der Aufgabenstellung

Schrift des Prüflings (?)

Situative und sozio-kulturelle
Angemessenheit

Grammatische Korrektheit

Vorinformationen über den Lerner (?)

Flüssigkeit

Inhalt/Sachkenntnisse

Natürlichkeit (?)

Länge der Aussagen

Textkohärenz und -kohäsion

Gesamteindruck

Stil

Kreativität

Sprachliche Korrektheit: Was ist möglich auf welchen Niveaustufen?

Ein Beispiel aus dem GER



Grammatische Korrektheit (GER 114)

C2 Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer).

C1 Kann beständig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten; **Fehler sind selten und fallen kaum auf.**

B2 Gute Beherrschung der Grammatik; gelegentliche Ausrutscher oder nichtsystematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.

Gute Beherrschung der Grammatik; macht **keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.**

B1 Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz **deutlicher Einflüsse der Muttersprache.** Zwar kommen Fehler vor, aber es **bleibt klar, was ausgedrückt** werden soll.

Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, **ausreichend korrekt** verwenden.

A2 Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch **systematisch elementare Fehler**, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/ sie ausdrücken möchte..

A1 Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.

Tipp

Je nach Adressatengruppe und klar definierten Lernzielen ist zu entscheiden, wie mit Korrektheit und dementsprechend auch mit dem Bewertungskriterium Korrektheit umzugehen ist.



Wie ist das bei Ihren Gruppen?

Tipp

- Es muss klar sein, welche Kriterien bei der jeweiligen Arbeit angelegt werden. Dies kann von Arbeit zu Arbeit variieren.
- Lernende müssen wissen, was die Kriterien bedeuten, Maßnahmen sind z.B.:
 - üben, indem man in Kleingruppen gemeinsam Lernertexte nach bestimmten Kriterien bewertet
 - üben, sich gegenseitig an Hand von vorher abgestimmten Kriterien Feedback zu geben (z.B. auch bei mündlichen Präsentationen)

Flexibilisierung von Bewertungskriterien als Vorbereitung für Formen der Selbstevaluation

- Bewertungskriterien flexibel einsetzen: „Dieses Mal wird besonders aufgeachtet bei der Bewertung“
- Extrapunkte für einen sichtbaren Lernfortschritt
- Einbezug eines selbst gewählten Kriteriums nach einer schriftlichen Arbeit

*Besonders geachtet habe ich dieses Mal auf
Schwierigkeiten hat mir noch bereitet ...*

*Besonders stolz bin ich auf
Noch nicht so gut gelungen ist mir ...
Was ich eigentlich besser hätte machen können
Wozu ich gern eine Rückmeldung hätte ...*



Lehrerverhalten nach der Prüfung

Zwei Beispiele

3. Feedback zu Prüfungen
neu denken

4. Fehler als Anlass zum
Weiterlernen, zur Überar-
beitung und Vorbereitung
auf die nächsten Prüfungen
nutzen

ZU 3: FEEDBACK NEU DENKEN

Funktionen und Verfahren von Feedback zu Prüfungen

- Rückmeldung eines ermittelten Kompetenzniveaus
- Rückmeldung zu spezifischen Schwächen und/oder Stärken der Lernenden
- Lob und Hervorheben von Fortschritten
- Vorstellung eines korrekten Modells
- Hilfen für die Überarbeitung
- Rückmeldung in Form einer verbalen Bewertung oder einer Ziffernote
- Anstoß und Aktivitäten zum Weiterlernen

(Überlegungen zum Feedback aus Grotjahn & Kleppin 2017)

Ebenen von Feedback (Beispiele)

KOMMENTAR ZUR AUFGABE:

Dieses Mal hast du bei dem Text darauf geachtet, ihn nachvollziehbar aufzubauen.

KOMMENTAR ZUM LERNPROZESS:

Du hast jetzt verstanden, wie man Konditionalsätze bildet und hast diese in vielen Fällen auch richtig gebraucht.



KOMMENTAR ZUR SELBSTREGULIERUNG:

Dieses Mal hast du deine Zeit geschickt eingeteilt.

Feedback: Einige wichtige Aspekte

- konstruktiv
- beschreibend, verständlich, nicht pauschal bewertend
- verbunden mit angemessenen Informationen
- konkret, verbunden mit realisierbarem Ziel (z.B. für Bewältigung der Aufgabe, Bearbeitungsstrategien)
- Aufzeigen von Fehlern als Möglichkeit für das Weiterlernen
- Eröffnen von Möglichkeiten, eigene Entscheidungen für die nächsten Schritte zu treffen (z.B. worauf Lernende bei der nächsten schriftlichen Produktion besonders achten möchte)

Konstruktives Feedback: Beispiele (Schreiben)

Potenziell destruktives Feedback	Konstruktives Feedback
<i>Es gibt in deinem Text keine Struktur.</i>	
<i>Schlecht war ...</i>	.
<i>Du hast in deinem Text viele Fehler im Bereich ...</i>	<i>Achte das nächste Mal besonders auf ...</i>
<i>Das müsstest du wissen.</i>	
<i>Du hast die Aufgabenstellung nicht bearbeitet.</i>	
<i>Du hast nur einfache Hauptsätze aneinandergereiht.</i>	<i>Nutze ruhig häufiger komplexe Satzstrukturen! Das zählt auch für die Bewertung.</i>

WEITERE KONKRETE FEEDBACKBEISPIELE UNTERSCHIEDLICHE FUNKTIONEN

Beispiel 1

Die Aufgabe hast du inhaltlich vollständig gelöst. Du hast alle Punkte bearbeitet. Achte demnächst mehr auf die Bildung und den Gebrauch der Vergangenheitsformen.

Beispiel mit Hinweis auf Stärke und Schwäche

Beispiel 2

Du hast vier von fünf geforderten Punkten bearbeitet und diese sehr ausführlich behandelt. Die Punkte hast du sehr gut aufeinander bezogen und den Text gegliedert. Dafür erhältst du in diesem Bereich eine besonders hohe Punktzahl. Abzüge gibt es bei der Beachtung der Aufgabenstellung, da du nur vier Punkte bearbeitet hast.

Hinweis auf Bewertungskriterien

Beispiel 3

Dein Text zeigt, dass du gut logisch gliedern kannst. Du hast aber noch einige Schwächen bei der unterschiedlichen Verwendung der Konjunktionen „wenn“ und „als“. Überleg mal, woher das kommen könnte.

Hinweis auf nächste Schritte

Beispiel 4

Du verwendest noch häufig die Konjunktion ‚wenn‘, wenn ‚als‘ gebraucht werden muss. Überleg mal, woher das kommen könnte.

Hinweis, über die Fehlerursache nachzudenken

**ZU 4: FEHLER ALS ANLASS ZUM
WEITERLERNEN, ZUR ÜBERARBEITUNG
EINER SCHRIFTLICHEN ARBEIT UND ZUR
VORBEREITUNG AUF DIE NÄCHSTE
PRÜFUNG NUTZEN**

Fehler als Anlass zum Weiterlernen nutzen. Zwei nicht nachzuahmende Extreme ☺



Der Stellenwert von Fehlern im Lernprozess

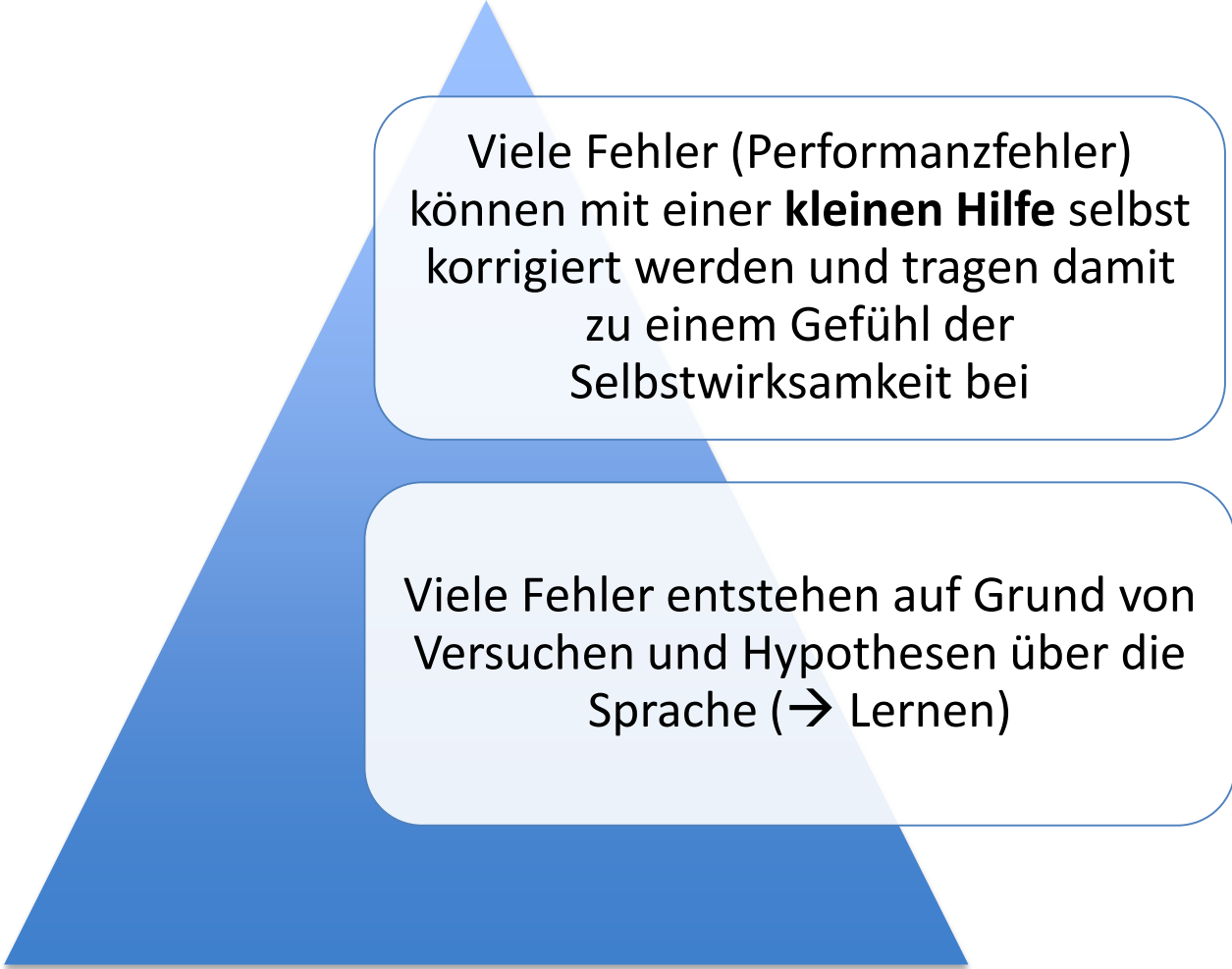
Fehler gehören zum Lernprozess.

Sie sind durch Maßnahmen wie eine genaue Planung der Progression und Übungen sowie durch permanente Fehlerkorrektur nicht zu verhindern.

Viele Fehler zeigen , dass Lerner (intuitiv) Hypothesen über Sprache bilden.

Lerner können Fehler auch bewusst in Kauf nehmen, um Hypothesen zu testen und damit weiter zu lernen.

Hintergrund für die weiteren Überlegungen



Viele Fehler (Performanzfehler) können mit einer **kleinen Hilfe** selbst korrigiert werden und tragen damit zu einem Gefühl der Selbstwirksamkeit bei

Viele Fehler entstehen auf Grund von Versuchen und Hypothesen über die Sprache (→ Lernen)

Zone of Proximal Development (ZOP)



Aktueller Entwicklungsstand eines Lernalers

In wie weit kann der Lernaler bestimmte Aufgaben ohne Hilfe einer kompetenteren Person lösen?

Z.B. Erfassen des momentanen Stands der Entwicklung grammatikalischer Kompetenz im Bereich der Vergangenheitsformen an Hand eines Berichts über ein Erlebnis



Erfassung durch übliche „traditionelle“ Prüfungen



Potentiell erreichbarer Entwicklungsstand

In wieweit kann der Lerner eine Aufgabe, die er ohne Hilfe nicht hinreichend lösen konnte, mit Hilfe einer kompetenteren Person lösen?

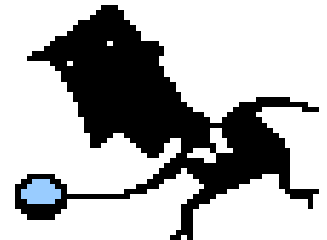
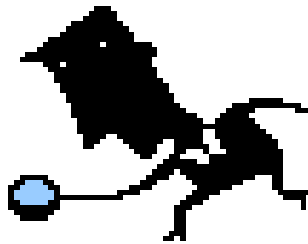
Z.B. Erfassen des potentiell erreichbaren Stands der Entwicklung grammatikalischer Kompetenz im Bereich der Vergangenheitsformen an Hand einer durch Rückmeldung des Lehrers gestützten Berichts (z.B. Aufforderungen zur Selbstkorrektur bei bestimmten Fehlern, fokussierende Fragen)



Erfassung durch Verfahren Interaktionistischen dynamischen Evaluierens

Mini-Exkurs: Eine wichtige Funktion Interaktionistischer dynamischen Evaluierens (IDE)

Bei der IDE versucht man nicht nur zu erkennen, was Lernende in einem bestimmten Bereich bereits können, sondern darüber hinaus auch, welches Potential sich in ihnen schon „verbirgt“. Man versucht dieses Potential in der Interaktion mit dem Lerner auszuloten.



Einige Hilfen und Verfahren bei der schriftlichen Korrektur

Hilfen, die eine Selbstkorrektur unterstützen

Fehler nur unterstreichen

die Zahl der Fehler in Textabschnitten nennen

Fehlertypen durch farbiges Unterstreichen kennzeichnen (z.B. Grammatikfehler blau, Wortschatzfehler rot etc.)

Fehler unterstreichen und anregen, über mögliche Fehlerursachen nachzudenken (z.B. "Ursache?")

Hinweise geben, z.B. durch einfache Signalwörter für eine (kurz vorher) erarbeitete Regel (z.B. „Vergangenheit“)

Fehler metasprachlich kennzeichnen (z.B. „L“ für Lexik, „G“ für Grammatik, „T“ für Tempus)

Fokussierende Fragen im Hinblick auf z.B. Pragmatik

Adressatengerechte Hilfen

Art der Hilfe	Vermuteter Nutzen für die Lernergruppe
Fehlerart metasprachlich benennen	z.B. wenn grammatische Bewusstheit geschult werden soll und nachträgliche Korrekturen Zusatzpunkte bringen.
Fokussierende Fragen	z.B. wenn sich die Lernenden Gedanken über eine Fehlerursache, über die Adäquatheit der Textsorte, ... machen sollen und nachträgliche Korrekturen Zusatzpunkte bringen

Beispiel für IDE (Schreiben einer Bewerbung) : Fokussierende Fragen

Sehr geehrter Mann,

Beispiel: Wie würdest du diese Anrede in deiner Sprache formulieren? Wie formulierst du eine Anrede in einer anderen Sprache?

Wie geht es Ihnen?
ich will eine Praktikum
im Zoo machen. Wie
viel Geld ich bekomme
für Arbeit?

Beispiel: Wie würdest du auf die Frage reagieren?

Ganz liebe Grüße
Ihr Jiri

Beispiel: Wie würdest du das auf Tschechisch oder Englisch formulieren? Übersetze es mal ins Tschechische? Wie hört sich das dann an?

Tipp

Eine schriftliche Arbeit kann z.B. durch eine vorgenommene Selbstkorrektur im Anschluss an die Hilfen mit einem Bonus, z.B. Zusatzpunkten für eine bessere Note versehen werden.

Entwicklung von Strategien zu Bewältigung von Prüfungssituationen: Drei Beispiele

5. Schwächen fokussieren und als Vorbereitung auf nächste Prüfungen nutzen

6. Gemeinsam mit Peers Prüfungen simulieren

7. Test-Taking-Strategien entwickeln

5. Schwächen fokussieren und als Vorbereitung auf nächste Prüfungen nutzen (Ein Beispiel)

Meine ‚Lieblingsfehler‘	Hier habe ich mich nur vertan und kann mich selbst korrigieren	Hier habe ich nochmal genau die Regel recherchieren müssen	Den Fehler will ich unbedingt demnächst vermeiden	Korrekte Form
wenn ich dich gestern gesehen habe...		X		als ich dich gestern
Obwohl ich arbeite viel, ...	X		X	In Nebensätzen Verb am Ende !

Fehleraufgaben zur Vorbereitung auf eine Prüfung nutzen

- Die Lernenden erhalten fehlerhafte Textpassagen, bei denen sie in Paarbeit z.B.
 - die Fehler detektivisch entdecken und eventuell schon korrigieren,
 - interessante mögliche Fehlerursachen entdecken und kategorisieren. Dabei kann z.B. auch überlegt werden, ob man selbst solche Fehler schon begangen hat,
 - herausfinden sollen, wo sich im Deutschen für die Lernenden besondere Schwierigkeiten ergeben.
- ihre typischen und häufig vorkommenden Fehler gemeinsam sammeln.

6. Gemeinsam mit Peers Prüfungen simulieren Funktionen

Gewöhnung an Prüfungssituationen

Durchspielen „authentischer“ Situation

Einblick in die Prüferperspektive

7. Test-Taking-Strategien entwickeln (1)

1. Austausch über Erfahrungen mit Tests (z.B. Wobei fühle ich mich sicher /unsicher)
1. Aufarbeitung von Wissen über Tests und Bewertungskriterien (z.B. Aufbau von Testaufgaben, Wissen über Formate; bei Kurzantworten wird Grammatik und Orthographie nicht bewertet)

Test-Taking-Strategien (2)



3. Training von Test-Taking-Strategien

- **Aufmerksamkeitslenkung auf Schwierigkeiten (z.B.: Wie sieht die Aufgabenstellung genau aus? Wie viel Zeit kalkuliere ich wofür?)**
- **Einbezug von Bewertungskriterien in das Lösungsverhalten (Achten auf Fehler oder auch Achten auf Komplexität des Inhalts und dann Risikobereitschaft)**
- **Peer-Beobachtung und gegenseitige Rückmeldung**

Děkuji

